

Stellenwert eines Onkologischen Care-Teams auf Lebensqualität, Autonomie und Therapietreue von Krebspatienten in allen Phasen der Erkrankung

B. Haensel¹, S. Weßendorf¹, J. Schrickel¹, T. O. Okech²

¹ CCE - Cancer Center im Klinikum Esslingen, Esslingen ² Siloah St. Trupert Klinikum, Pforzheim

CITYCUBE BERLIN
21. - 24. FEBRUAR 2024



Abb. 1 - 4: Hausbesuch von STELLA Care

Studienhintergrund

Viele Tumortherapien und Eingriffe erfordern infolge des rasanten medizinischen Fortschritts nur noch einen kurzen Klinikaufenthalt. Eine zunehmende Verlagerung der Therapieprozesse in den häuslichen Bereich hat zur Folge, dass auch die spezifischen Nebenwirkungen der Tumorbehandlung verstärkt zu Hause erlebt werden. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung fordert der Nationale Krebsplan schon seit einigen Jahren einen Ausbau der Versorgungsstrukturen zwischen Klinik und ambulantem Sektor. Deutschlandweit wurden daraufhin höchst unterschiedliche Modelle einer sektorenübergreifenden Versorgung in die Praxis umgesetzt.

STELLA Care – das Modell des Onkologischen Schwerpunktes Esslingen

PatientInnen haben mit Stella Care bereits ab dem Tag der Diagnosestellung die Möglichkeit eine kontinuierliche Beratung, Begleitung und Netzwerkarbeit in Anspruch zu nehmen, welche auf ihre individuelle Erkrankungssituation abgestimmt ist. Innerklinisch, wie auch ambulant, telefonisch oder vor Ort werden die PatientInnen in wesentlichen Fragen betreut, unterstützt und zum Selbstmanagement angeleitet. Dies beinhaltet auch das Vorhandensein eines 24 h Rufbereitschaftsdienstes.

Methode

- Mittels einer systematischen, prospektiven Befragung soll der Effekt einer sektorenübergreifenden Beratung und Begleitung von krebserkrankten PatientInnen untersucht werden.
- Hierzu wurde ein individueller Fragebogen entworfen, welcher überwiegend mittels einer visuellen Analogskala (VAS) entsprechende Parameter erhebt, entwickelt.
- Das Patientenkollektiv umfasst PatientInnen mit einer Krebserkrankung, deren Erstdiagnose nicht länger als 6 Monate zurückliegt und welche am jeweiligen Zentrum in Esslingen oder Pforzheim kontinuierlich betreut werden.
- Im Rahmen einer bizenrischen Fall-Kontrollstudie werden mittels einer Fragebogenerhebung zu insgesamt drei Zeitpunkten (bei Aufnahme, nach 3 und nach 6 Monaten) Datensätze zu den Qualitäten Therapietreue, Lebensqualität und Patientenautonomie erhoben.
- Die PatientInnen in Esslingen erhalten zusätzlich das Begleitungs- und Betreuungsangebot durch STELLA Care.

Zielsetzung

Ziel der Studie ist es, den Benefit der genannten sektorenübergreifenden Begleitung und Beratung mit solchen PatientInnen zu vergleichen, denen ein solches Versorgungsnetzwerk nicht zur Verfügung steht.

Ergebnisse

Pforzheim n = 19

Esslingen n = 40

Stehen Sie aktuell unter einer Tumortherapie?

68,0 %	ja	87,0 %
--------	----	--------

Wer sind Ihre ersten Ansprechpartner bei Fragen und Problemen? – Mehrfachantworten möglich

5,3 %	Familie und / oder Freunde	2,6 %
57,9 %	Ambulante und / oder stationäre Behandlungspartner	43,6 %
5,3 %	Online Angebote	12,8 %
-	STELLA Care	61,5 %

Haben Sie im häuslichen Umfeld in Bezug auf Ihre Tumorerkrankung alles unter Kontrolle?

5,3 %	ja	48,7 %
-------	----	--------

Haben Sie Probleme rund um die Uhr einen fachlichen Ansprechpartner zu erreichen?

58,0 %	ja	12,9 %
--------	----	--------

Wie zufrieden sind Sie mit der außerklinischen Betreuung im Hinblick auf Ihre Krebserkrankung?

15,8 %	ja	59,0 %
--------	----	--------

Zusammenfassung

Insgesamt wurden 59 PatientInnen in die Studie aufgenommen, davon ein Drittel alleinlebend. Das mediane Alter lag zwischen 51 und 55 Jahren.

Die Wirksamkeit des Angebots von STELLA Care zeigte sich in der deskriptiven Betrachtung der statistischen Ergebnisse zum Thema Patientenautonomie. Es ist ein deutlicher quantitativer Unterschied erkennbar. PatientInnen mit zusätzlicher Beratung fühlten sich im Verlauf der Erkrankung weniger überfordert. Das persönliche Sicherheitsgefühl – insbesondere durch die 24 stündige Erreichbarkeit – war stärker ausgeprägt.

Keine Unterschiede zeigten sich bei den Punkten Lebensqualität und Therapietreue.

